

Straßen in der Vormontage und der weiteren Erhöhung des Grades der Industrialisierung in der Endmontage sowie der Einführung neuer Transporttechnologien ausdrücken.

Bei der Vorbereitung der „Atlantik“-Serie zeigte sich jedoch in aller Eindeutigkeit, daß die umfassende Sicherung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes des Finalerzeugnisses durch die Werft als Finalproduzenten allein nicht zu bewältigen ist. Es wurde unbedingt erforderlich, die Planung und Leitung der vielgestaltigen und umfangreichen Kooperationsbeziehungen so zu entwickeln, daß die Arbeit aller in der Kooperationskette zusammenarbeitender Betriebe zielstrebig und planmäßig auf das Finalprodukt ausgerichtet wird. Deshalb bildeten wir den Kooperationsverband. Die Entwicklung der Bolle und des Wesens wie auch der Arbeit des Verbandes Typ „Atlantik“ ging nicht ohne Konflikte und Widersprüche vonstatten. Sie vollzog sich in einem ideologischen Klärungsprozeß. Es gab sowohl bei uns als Finalproduzent als auch bei den Kooperationsbetrieben verbreitet die Meinung, daß der Verband in allererster Linie ein operatives Organ zur Ordnung der materiellen Beziehungen sei, um unseren Kooperationsbedarf schlechthin zu befriedigen.

Daraus leiteten sich Tendenzen der Bildung einer Leitung des Kooperationsverbandes ab, gewissermaßen als eine Art vertikaler Zwischenleitung. Unter solchen Aspekten ließ die Ansicht nicht lange auf sich warten, daß der Finalproduzent zu bestimmen und die Kooperationsbetriebe das auszuführen hätten. In Auswertung der Beschlüsse der 11. und 14. Tagung des Zentralkomitees und gestützt auf die Anleitung der leitenden Organe der Partei gelang es, solchen entstehenden falschen Auffassungen entgegenzuwirken und in zunehmendem Maße Klarheit zu erzielen. So arbeiteten wir heraus, daß die Hauptaufgabe des Kooperationsverbandes darin besteht, das Finalerzeugnis ständig mit wissenschaftlich-technischem Höchststand und mit niedrigsten Kosten zu produzieren, um seine Weltmarktfähigkeit hinsichtlich der Leistungsparameter, der Qualität und Kosten zu gewährleisten. Nach der Klärung dieser Grundfrage begannen wir, gezielt und systematisch an der vertikalen, komplexen sozialistischen Rationalisierung zu arbeiten, um den gesamten arbeitsteiligen Prozeß zu synchronisieren und das Produktionssystem langfristig und planmäßig zu stabilisieren. Die Planung und Leitung der Rationalisierung der arbeitsteiligen Beziehungen bedarf konkreter Organisationsformen. Aus diesem Grunde haben die Betriebe des Kooperationsverbandes „Atlantik“ eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen, in der alle Fragen der Zielstellung des Ge-